



## Rezepte gegen den Verkehrskollaps in der Region

**Der Herbstanlass des baslerbauforum vom 27. Oktober 2014 im Grossratssaal des Basler Rathauses befasste sich mit der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung der Region und mit möglichen Lösungsansätzen gegen den Verkehrskollaps.**

Liebe bbf-Mitglieder

Auch wenn das neue Jahr bereits ein paar Wochen alt ist, wünsche ich Ihnen im Nachhinein alles Gute, insbesondere Gesundheit aber auch – nach einem währungsbedingten turbulenten Start – viel Erfolg in Ihrem beruflichen Alltag.

Lassen Sie uns zuerst einen Rückblick auf unseren letzten Anlass werfen, den baslerbauforum Herbstanlass vom 27. Oktober 2014. Hinweisen möchten wir Sie in diesem Newsmail zudem auf den nächsten bbf Anlass vom 16. März 2015. Und last but not least stellen wir Ihnen ein weiteres neues bbf-Mitglied vor: Dr. Matthias Leuenberger.

Ihr Oliver Scheidegger, Präsident baslerbauforum

## Rezepte gegen den Verkehrskollaps in der Region

**Am Herbstanlass des baslerbauforum vom 27. Oktober 2014 hielt unser bbf-Mitglied Regula Ruetz, Direktorin des Think Tank metrobasel, ein Einführungsreferat zur Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und zu möglichen Lösungen gegen den Verkehrskollaps in der Region. In der anschliessenden Podiumsdiskussion äusserten sich Vertreter aus Wirtschaft, Baugewerbe und Verwaltung zu möglichen Rezepten:**

„Das Thema ist vielschichtig“, stellt Regula Ruetz in ihrem Referat gleich einleitend fest. „Um eine wirksame Verkehrspolitik betreiben zu können, muss diese mit der Raumpolitik gekoppelt werden. Sie soll zudem nicht nur Nachfrage orientiert Symptome bekämpfen sondern auch Anreize für eine optimierte Nutzung der Verkehrsträger schaffen“.



Podiumsteilnehmende von links:

- Oliver Jacobi, Kantonsingenieur Basel-Landschaft
- Regula Ruetz, Direktorin metrobasel
- Erwin Wieland, Astra-Vizedirektor, Leiter der Abteilung Strassennetze
- Nils Planzer, Transportunternehmer
- Dieter Kohler, SRF Leiter Regionaljournal Basel (Moderation)
- Marcel Schweizer, Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt
- Alain Groff, Leiter Mobilität Basel-Stadt



**Regula Ruetz,**  
*Direktorin metrobasel*

### Gründe für ein Verkehrsaufkommen

Wie Regula Ruetz in ihrem Einstiegsreferat aufzeigte, entsteht Verkehrsaufkommen unter anderem durch:

- a) Bevölkerungswachstum generell
- b) dezentrales Siedlungswachstum, welches Pendlerströme zwischen Wohn- und Arbeitsort fördert
- c) fehlende Anreize zur zeitoptimierten Nutzung von einzelnen Verkehrsträgern
- d) ökonomische Strukturfehler der Verkehrspolitik wie hohe Subventionen (60 % bei der Bahn und 30 % bei der Strasse), fehlende Preisdifferenzierungen oder Pendler-Steuerabzüge von ca. 1,8 Milliarden Franken pro Jahr.

### Lösungsansätze für Strasse und Bahn

Sowohl Bahn- wie auch Strassenverkehr werden staatlich subventioniert. Die Infrastruktur wird ausgebaut, um die steigende Zahl an Verkehrsteilnehmenden zu bewältigen. Diese Politik birgt einen Teufelskreis, denn ausgebaute Strassen und erhöhte Bahnkapazitäten steigern auch die Attraktivität des Angebots und führen so zu mehr Verkehr. Zudem bilden staatliche Subventionen oder Pendlerabzüge falsche Anreize. Es müsste mehr Kostenwahrheit geschaffen werden!

Mobility Pricing wird an verschiedenen Orten weltweit erfolgreich praktiziert. In der Schweiz gibt es dieses bereits in Form der LSV. Kurzfristig wäre eine Erhöhung der Benzinsteuern und des Vignettenpreises denkbar. In einem nächsten Schritt könnte eine Tunnelmaut, oder in grösseren Städten eine Citymaut eingeführt werden und langfristig eine Nationalstrassen-Maut. Da ein grosser Anteil des täglichen Verkehrsaufkommens Pendlerverkehr ist, würden sich Park&Ride-Möglichkeiten als geeignete Lösung empfehlen. Auch Pendler-Fahrgemeinschaften sollten gefördert werden, diese würden die Zahl der Fahrzeuge in den Agglomerationen massiv verringern.

Die Infrastruktur der Bahn ist auf die Nutzung bei Spitzenzeiten ausgerichtet, was teuer und wenig effizient ist. Es fehlen Preisdifferenzierungen bei Stosszeiten, damit eine gleichmässigerer Auslastung respektive Nutzung der Infrastrukturen während des ganzen Tages erreicht werden könnte.

### Lösungsansätze für unsere Region

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wurden die von Ruetz vorgebrachten Ausführungen und die Forderung eines Mobility Pricings diskutiert. Die Mehrheit war sich einig, dass es Lenkungsmaßnahmen im Verkehr braucht. Marcel Schweizer hingegen wollte keine zusätzlichen Gebühren oder eine Verteuerung der Mobilität; im Gegenteil könnte diese auch günstiger werden, da die Schweizer ja bereits mit dem getankten Benzin Abgaben bezahlen. Nils Planzer hingegen wäre sofort bereit, mehr für die Mobilität zu bezahlen. Dann würden er und seine Lastwagen weniger im Stau stehen, was sich direkt auf die Personalkosten auswirkt.

Oliver Jacobi appellierte an die Anwesenden, dass es nicht generell das richtige oder falsche Transportmittel gebe. Alain Groff fügte an, dass die jüngere Generation weniger auf ein eigenes Auto setze sondern vermehrt Carsharing-Systeme nutze. Und Erwin Wieland entgegnete Thomas Kessler, welcher das Problem dank Homeoffice und anderer zeitlicher Nutzung der Verkehrsträger durch die Pendler als schon bald gelöst sah, dass die Mobilität trotzdem steigen werde und dadurch das Verkehrsaufkommen, da auch die Bevölkerung in Zukunft wachse.



Einig waren sich die Diskussionsteilnehmenden, dass es keine politische Bevorzugung einer der beiden Verkehrsträger Strasse und Bahn geben sollte. Beide Verkehrsträger seien gleichermaßen wichtig und das Aufkommen von Pendlerverkehr könne mit einem einzelnen Verkehrsträger gar nicht bewältigt werden.

Gefordert wurde der Ausbau der S-Bahn, die Realisierung des Herzstücks, der Ausbau der Osttangente und der Rheintunnel. Einig war man sich auch, dass es in der Region Basel eine Kantons- und Landesgrenzen übergreifende Verkehrsplanung und Koordination braucht, um einen Verkehrskollaps verhindern zu können.



Eduard Schmied und Dieter Kohler

## bbf Frühjahrsanlass am 16. März 2015

**Der Frühjahrsanlass findet am Montag, 16. März 2015, in der Kunsthalle zum Thema «Stadttrandentwicklung Ost - wie weiter?» statt.**

Nachdem sich im letzten Herbst das Stimmvolk knapp gegen die geplanten zwölf Hochhäuser in Basel Ost ausgesprochen hatte, wurde vom Präsidiatdepartement eine Umfrage zu den Gründen der Ablehnung gemacht. Daraus ging hervor, dass nicht prinzipiell eine Überbauung auf dem Areal abgelehnt wird, sondern dass der zur Abstimmung vorgelegte Bebauungsplan mit den zwölf Hochhäusern auf Ablehnung gestossen ist. Nun will das Präsidiatdepartement ein neues Überbauungsprojekt auf dem Areal in Basel Ost planen und zur Abstimmung bringen.

Mehr Informationen zu diesem Thema erhalten die bbf-Mitglieder am Frühjahrsanlass von Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt.

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein, an diesem bbf-Frühjahrsanlass teilzunehmen und sich in die Diskussion einzubringen.

**Dr. Matthias Leuenberger, Delegierter Novartis Schweiz, heissen wir als neues Mitglied im baslerbauforum herzlich willkommen.**

Dr. Matthias Leuenberger ist seit dem Sommer 2014 Delegierter von Novartis Schweiz. Der promovierte Anwalt ging während zehn Jahren in Tokio zur Schule, wo er mit seinen Eltern wohnte. Zurück in der Schweiz machte er 1985 die Matura in Basel und studierte danach Jura in Bern. Von 1995 – 2004 arbeitete er für die Boston Consulting Group in Zürich und in Tokio bevor er in die Strategische Planung von Novartis Pharma in Basel wechselte. Bereits 2007 wurde er Regional Head Middle East, Africa, Japan und UNICEF bei Novartis Vaccines und übernahm ab 2010 auch noch Südostasien sowie Australien und Neuseeland. 2011 wechselte Matthias Leuenberger dann ins Büro des Verwaltungsratspräsidenten als Head Chairman das Office.

Matthias Leuenberger wohnt mit seiner Frau und den drei schulpflichtigen Kindern in Binningen.



**Dr. Matthias Leuenberger,**  
Delegierter Novartis Schweiz

**Wir freuen uns, Dr. Matthias Leuenberger in den Reihen des baslerbauforum begrüßen zu dürfen.**

**bbf Anlässe 2015**

Notieren Sie sich schon heute folgende Termine in Ihrer Agenda:

bbf Frühjahrsanlass	Montag, 16. März 2015, Beginn 18.00 Uhr
bbf Podiums Anlass	Montag, 1. Juni 2015, Beginn 18.00 Uhr
bbf Herbstanlass	Montag, 19. Oktober 2015, Beginn 18.00 Uhr
bbf Mitglieder lunch	Montag, 23. November 2015, Beginn 11.30 Uhr

[www.baslerbauforum.ch](http://www.baslerbauforum.ch)

*Impressum*

*Text, Layout & Bilder:  
ruweba kommunikation ag,  
Riehen*

*Geschäftsstelle*

*Erwin Hueter  
c/o Scherler Ingenieure AG  
Reinacherstrasse 129,  
CH-4018 Basel*

*Tel.: 061/338 99 99  
sekretariat@scherler-basel.ch*

*Kommunikations-  
verantwortliche*

*Regula Ruetz  
Tel.: 061/606 96 96  
regula.ruetz@ruweba.ch*